

Die Sommertagung 2021 Bruchhausen-Vilsen in Niedersachsen vom 24. bis 26. September, ausgerichtet von Jan Grabenhors

Ein umfassender Bericht von Konrad Weiß

Das Ergebnis zuerst:

Es war sehr, sehr schön und ich denke, alle haben sich wohl und Bestens aufgehoben gefühlt. Wie hat unser Zuchtfreund Bernd Schenkel die Anweisung des Zugschaffners, bitte doch im Zug die Masken aufzusetzen, sehr treffend kommentiert: „Aber wir sind doch eine Familie“ Genau, und ja: wir sind doch eine große Familie. Aber, lasst uns am Anfang beginnen.

Freitag, 24. September 2021

Einige Tagungsteilnehmer sind schon, wie gewohnt, am Donnerstag angereist. Im Vorfeld musste natürlich wie immer, die Versorgung der Hühner geklärt, und die Arbeiten verteilt werden. Die Fahrt zu Jan war, zumindest für uns, ruhig. Wir fahren immer sehr früh los, um nicht nur rechtzeitig anzukommen, sondern auch uns auf die Sommertagung einlassen zu können. Die Fahrt war aber begleitet mit dem Gefühl von einem Kloß im Hals, einem Stein im Magen und den Gedanken, wie wird die Sommertagung und die Jahreshauptversammlung ablaufen, war doch der Ablauf und das Geschehen der letzten Jahreshauptversammlung noch voll im Gedächtnis.



mit einem breiten Grinsen im Gesicht, jetzt wussten wir, hier sind wir willkommen und hier fühlen wir uns wohl. Einige Vereinsmitglieder saßen schon gemütlich bei Kaffee und leckeren Kuchen.



Sofort wurden wir von Jan und seiner Tante Sonni ebenfalls mit Kaffee und Kuchen eingedeckt und man war sofort ins Gespräch eingebunden. Im Laufe des Nachmittags kamen auch die restlichen Mitglieder und die Gesellschaft vermischte sich, die einen saßen noch bei Kaffee und Kuchen, während die anderen im Großen, weitläufigen und schön angelegten Garten bereits wieder im Gespräch waren, und alles traf sich bei den Sundheimern.



Die Zeit verging sehr schnell und schon machte man sich gemeinsam auf den Weg zum Tagungshotel.

Begleitet von diesen Gedanken und Fragen, haben wir erst im Hotel eingecheckt, und kamen dann pünktlich um 14:00 Uhr bei Jan an. Als wir dann vor seiner Haustür standen, und auf die Klingel drückten, kam noch mal ganz kurz der Gedanke, was wird uns wohl erwarten? Und dann öffnete sich die Tür und Jan begrüßte uns



Wir haben sehr gut zu Abend gegessen, um dann nahtlos zum gemütlichen Teil überzugehen. Lachende Gesichter, Fröhlichkeit, Spaß und Ausgelassenheit begleiteten uns durch den Abend. Und dann passierte es: Erika Copi spendete eine Runde Schnaps: den Bullenschluck! Für uns völlig unbekannt und der hatte es gewaltig in sich. Dieser Runde folgten noch einige. Und so konnte man den Abend, der bis in die späten Stunden dauerte, mit Freunden genießen.

Samstag, der 25. September 2021

Nach einer sehr kurzen Nacht traf man sich beim Frühstück wieder, und auch da wurden sofort wieder Erfahrungen ausgetauscht. Gestärkt ging man dann zum Tagesprogramm über. Gemeinsam fahren wir zum Bahnhof Bruchhausen-Vilsen. Dort besichtigten wir bei einer Führung die Museumseisenbahn.



Wir erfuhren, dass der Verein mit seinen Mitgliedern in seiner Freizeit diese Kleinbahn als lebendiges Freilichtmuseum pflegt und erhält. Viele Stunden Freizeit werden von den Mitgliedern eingebracht.

Es ist die erste Museumseisenbahn Deutschlands, sie ist damit das älteste deutsche Eisenbahn-Freilichtmuseum. Im Laufe der Geschichte ist eine einzigartige Sammlung von mehr als 100 historischen Fahrzeugen zahlreicher deutscher Kleinbahnen, bestehend aus Dampflok, Triebwagen, Dieselloks, Personen-, Gepäck- und Güterwagen, Draisinen und Dienstfahrzeugen entstanden.



Nach einem gemeinsamen Essen im Bahnhofsgebäude nahmen wir im Dampflokzug der 1960er Jahre Platz.



Jeder hat schnell seinen Platz gefunden und sich von der Maske befreit. Hier kam es dann zu dieser Szene, die ich eingangs beschrieb. Als der Schaffner unter der Tür stand und unsere Tickets aus Pappe kontrollieren wollte, erklärte er: Wir im Zug haben leider Regeln und ich bitte Sie, dass jeder seine Maske aufsetzt. Da kam, wie schon eingangs erwähnt, von unserem Zuchtfreund Bernd Schenkel wie aus der Pistole geschossen: Aber wir sind doch eine Familie. Wir haben dann aber doch die Masken aufgesetzt.

Und schon setzte sich der Zug in Bewegung. Es erwartete uns eine ca. 10 km lange Eisenbahnfahrt nach Asendorf. Man war in einem Moment sofort in die eigene Kindheit (zumindest für die Älteren unter uns) zurückversetzt. Es ruckelte und rumpelte, dann der Geruch der verbrannten Kohle und die Geschwindigkeit – Entschleunigung pur.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Asendorf, begann die Rückfahrt, einfach nur schön.



An der Haltestation Wiehe Bad stieg der größte Teil der Gruppe aus, um den alten Stadtkern mit einem Gästeführer zu besichtigen.

Leider konnten wir an der Besichtigung des alten Stadtkerns nicht teilnehmen, da wir den Saal für die Jahreshauptversammlung vorbereiten mussten. Aber aus den Erzählungen konnten wir heraushören, dass es zwar anstrengend, aber sehr schön und interessant gewesen war.

Nach einer kurzen Erholungspause fanden sich alle Teilnehmer zur offiziellen Jahreshauptversammlung

ein, die von 17:00 Uhr bis 19:40 Uhr dauerte. Alle Punkte wurden abgearbeitet.



Sie verlief nicht nur sehr harmonisch, sondern die Diskussionen fanden unter äußerster Wertschätzung statt.

Nach dem reichhaltigen und leckeren Abendessen ging man nahtlos zum gemütlichen Teil über. Nachdem Coronabedingt alle Schauen abgesagt wurden, entfielen somit auch die Ehrungen. Von unserem Zuchtwart Rudi Hummel konnten wir dann noch in einem Vortrag, unterlegt mit vielen Bildern, sehr viel über das Sundheimer-Projekt der Universität Hohenheim in Verbindung mit den landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf erfahren. Fröhlich, ausgelassen und mit vielen Gesprächen genossen wir den Abend.



Und dann war er wieder da: der Bullenschluck. Unser Ehrenmitglied Erika Copi spendierte eine Lokalrunde. Sie erhob sich und erklärte: Es war heute freundschaftlich, harmonisch und man fühlte sich zurückversetzt in alte Zeiten, und es war sehr schön wie es schon seit Jahren nicht mehr war.

Sonntag, der 26. September 2021

Leckeres Frühstück, packen und auschecken. Und dann traf man sich wieder bei Jan Grabenhorst. Hier war alles schon vorbereitet. Kaum war man angekommen, erwartete uns wieder die Gastfreundschaft von Jan und seiner Tante Sonni, man wurde sofort wieder mit Kaffee und Getränken versorgt. Die Sonne lachte und es war ein warmer Sonntagmorgen. Ein Zelt war aufgestellt, in dem sich die Schaukäfige

befanden, besetzt mit unseren Sundheimern. Die Tierbesprechung konnte beginnen. Fachmännisch wurde sie durchgeführt von unseren Zuchtwarten Rudi Hummel und Gerald Tretter. Jedes Huhn wurde besprochen: die Vorzüge, das, was kann man noch verbessern und wo man bei der Zucht- und Zuchtzusammenstellung das Augenmerk darauflegen sollte. Rundum, man hat wieder sehr viel erfahren und konnte viele Eindrücke mit nach Hause nehmen.



Es erwartete uns eine Vielzahl an Variationen von Gegrilltem, Salaten und Brot, sowie Kaffee, Kuchen und jede Menge verschiedener Getränke. Man saß wieder gemeinsam am Tisch, lachte, redete und

plante schon sich wieder zu sehen, und genoss das reichhaltige Essen. Nach und nach verabschiedeten sich die Teilnehmer und traten die Heimreise an.



*Nochmals ein herzliches Dankeschön
und vergelt's Gott
an Jan und seine Tante Sonni*



Man spürte bei dieser Sommertagung, dass ein positiver Ruck durch die Gemeinschaft ging. Man spürte einen besonderen neuen Flair. Freundlichkeit, Harmonie, ein offenes aufeinander zugehen, man lachte wieder, und, es war alles ehrlich. Der Ton hat sich geändert, und es war klar, dass diese Sommertagung eine neue Ära einleitete. Die nächste Sommertagung führt uns nach Neusorg in Bayern zu Elisabeth und Konrad Weiß.

Tut uns allen einen Gefallen: Bleibt gesund, fröhlich und bleibt mit Euren Idealismus unserem Sundheimer-Huhn und unserem Sonderverein treu. Und versucht, wenn möglich, die gemeinsamen Veranstaltungen zahlreich zu besuchen

Ich freue mich schon, Euch alle wiederzusehen

Es grüßt Euch herzlich

Euer 1. Schriftführer

Konrad Weiß



